



AUF DEM WEG ZUM URWALD VON MORGEN

Gemäß dem Motto „Natur Natur sein lassen“ dürfen sich im Nationalpark Wälder, Moore und Fließgewässer natürlich entwickeln. Prozesse des Werdens und Vergehens können hier ohne menschlichen Eingriff ablaufen. So entsteht eine europaweit einzigartige wilde Waldnatur, bei der beispielsweise auch tote und durch Windwurf gestürzte Bäume in ihrem natürlichen Umfeld verbleiben.

IMMER RICHTIG UNTERWEGS



Wegegebot in bestimmten Bereichen des Nationalparks zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten.



Für gute Ausrüstung sorgen: Karte, festes Schuhwerk, Trinken, Erste-Hilfe-Set, Schlechtwetterkleidung.



Auf umstürzende Bäume und herabfallendes Totholz achten: Bei starkem Wind den Wald verlassen. Die Benutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr!



Radwege mit geringen Steigungen und Wanderwege wie z. B. das Grüne Dreieck von der Waldhausreihe bis zur Glasarche für Kinderwagen und Rollstuhl geeignet.

MOBIL OHNE AUTO IM NATIONALPARK



Vom 15.05. bis Anfang November erschließen Igelbusse die wichtigsten Ausgangspunkte im Nationalpark. In Spiegelau und Grafenau besteht Anbindung an die Waldbahn.



Das Bayerwald-Ticket ermöglicht zu günstigen Tarifen eine gemeinsame Nutzung von Bus und Bahn in der gesamten Nationalpark-Region. Urlauber, die eine Gästekarte mit GUTi-Logo haben, fahren kostenlos.



Das Angebot an Wanderwegen im Lusengebiet wird ergänzt von mehreren markierten Radwegen. Außerhalb öffentlicher Straßen ist das Radfahren im Nationalpark nur auf markierten Radwegen erlaubt.



Natürliche Waldentwicklung am Lusen

RUND UM DEN LUSEN



Herausgeber: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald | Stand 05/2017
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau | Telefon 08552 9600-0
poststelle@npv-bw.bayern.de
Druck: Druckerei Fuchs, Freyung | gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Der Nationalpark Bayerischer Wald ist

Träger des Europadiploms



gemeinsam mit dem Nationalpark Šumava
als Transboundary Park zertifiziert



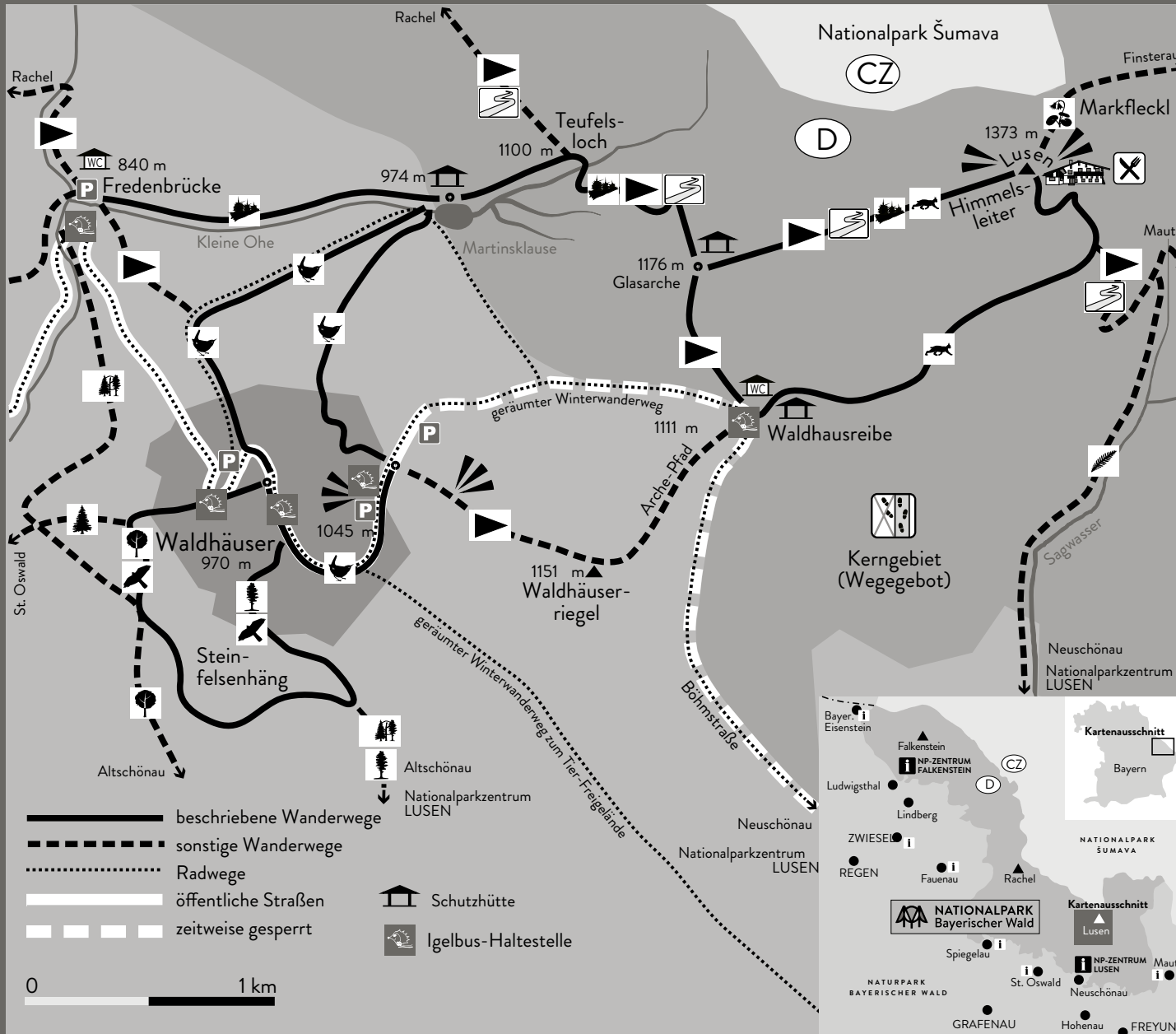
Mitglied von EUROPARC Deutschland
Dachorganisation der deutschen Großschutzgebiete



NATIONALPARK
Bayerischer Wald

www.nationalpark-bayerischer-wald.de

Rund um den Lusen



WANDERN UND RADFAHREN IM NATIONALPARK



Rundweg Luchs
 Gehzeit: ca. 2 Std.
 Länge: 4,7 km, Höhenunterschied: 270 m

Ausgehend von der Waldhausreihe wird leicht bergan nach kurzer Zeit der Pavillon an der Glasarche erreicht. Von dort führt der schnurgerade Sommerweg zuerst mäßig, auf der Himmelsleiter steil bergan, direkt zum Lusen Gipfel. Hier überrascht eine geologische Besonderheit, die als Geotop ausgezeichnet wurde – ein riesiger Steinhäufen ungezählter Granitblöcke. Bei schönem Wetter bietet sich eine grandiose Aussicht. Der Abstieg erfolgt vorbei am bewirtschafteten Lusenschutzhause über den Winterweg, wo sich auf halbem Weg mächtige Bergahorne und Buchen als Glieder des Bergmischwaldes hinzu gesellen.



Wanderlinie Ranne
 Gehzeit: ca. 2 ½ Std.
 Länge: 4,6 km, Höhenunterschied: 530 m

Vom Rastplatz Freudenbrücke führt der Weg entlang der Kleinen Ohe zur Martinsklause und steil bergauf zum sagenumwobenen Teufelsloch. Die Lebensgemeinschaft am kühlen Bergbach ist geprägt von Farnen und Moosen, aber auch von Blütenpflanzen wie der weißen Pestwurz im Frühjahr oder dem violetten Alpenmilchlattich im Sommer. Über die steilen Steinstufen der Himmelsleiter auf dem Sommerweg wird der Lusen Gipfel erreicht.



Rundweg Habicht
 Gehzeit: ca. 1 ¼ Std.
 Länge: 3,5 km, Höhenunterschied: 125 m

Der Weg führt unterhalb von Waldhäuser durch die Steinfelsenhäng, wo der Frühling im Nationalpark zuerst einkehrt. Sehr hohe Bäume säumen den Weg, begleitet von herrlichen Felsbänken – im Frühling überrascht ein vielfältiges Vogelkonzert.



Rundweg Zaunkönig
 Gehzeit: ca. 1 ¼ Std.
 Länge: 4,1 km, Höhenunterschied: 125 m

Der Rastplatz am Feuerwehrhaus in Waldhäuser ist Startpunkt für den Rundweg zur Martinsklause und weiter bis zur oberen Ortsflur von Waldhäuser (Aussichtspunkt). Durch die Ortschaft geht es mäßig steil bergab zum Ausgangspunkt.

